

Harpolinger hoffen auf Zuschüsse für die Saalküche

Geld könnte aus dem Programm Ländlicher Raum kommen / Projekt „Tischgemeinschaft – Essen im Dorf“ erscheint wieder realistisch

BAD SÄCKINGEN-HARPOLINGEN (gsl). Alleine die Teilnahme am Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ eröffnet neue Wege für die nächsten Projektrealisierungen. Den Harpolinger Verantwortlichen ist das landeseigene Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) durch die Wertungskommission näher gebracht worden. Diese war Mitte September in Harpolingen, hatte zehn Stationen im Dorf begutachtet und bewertet. Fast beiläufig kam dabei zu Tage, dass Harpolingen als Dorf für ELR-Projekte förderfähig ist, Bad Säckingen selbst dagegen nicht. „Den Ball haben wir sofort aufgegriffen“, stellte Ortsvorsteher Torsten Weimer bei der ersten Ortschaftsratsitzung nach der Sommerpause fest.

Auch angesichts der angespannten Haushaltslage in der Gesamtstadt eröffnen sich für das Dorf so neue Wege. Im Ortschaftsrat ist seit langem das Projekt „Tischgemeinschaft – Essen im Dorf“ vorbesprochen. Da war neben dem Wunsch der Harpolinger Vereine nach der dringenden Sanierung der Saalküche noch ein neuer barrierefreier Speiseraum als Anbau andiskutiert worden. „Bei der Haushaltssituation von Bad Säckingen geht da aber nichts“, sagte Ortschaftsrätin Christine Oechslein, die die Sachlage noch aus ihrer Zeit als Gemeinderätin kennt.

Die Zeit für den Antrag von ELR-Geldern war knapp bemessen. Ende September endete bereits die Bewerbungsfrist. Die Stadtverwaltung hat mitgezogen, da

nur sie die Bewerbungsunterlagen beim Regierungspräsidium einreichen konnte. „Wir haben das Projekt ausgewählt, mit dem wir am weitesten sind“, stellte Weimer klar. Rohentwürfe, erste Planunterlagen und Kostenschätzungen hatten die Harpolinger Verantwortlichen bereits. Für die Sanierung der Saalküche und den neuen Anbau wird mit Kosten zwischen 250 000 und 290 000 Euro gerechnet. Als ELR-Fördermittel sind 86 000 Euro beantragt. Abgesprochen sind auch zusätzliche Fördermöglichkeiten. Ganz oben steht das Investitionsförderprogramm „Barrierefreiheit“ der Aktion Mensch. Da hat Harpolingen 117 474 Euro beantragt. „Die Entscheidung wird im März, April 2022 fallen“, bestätigte

Oechslein, und gleichzeitig sei ein KfW-Zuschussantrag von 14 000 Euro zu erwarten. 2975 Euro kommen als Planungskosten für die Saalküche aus dem Ortschaftsratsbudget. Die vorhandenen Preisgelder für die Harpolinger Seniorenprojekte, immerhin 8500 Euro, fließen in das neue Projekt. Ebenso wird ein etwaiges Preisgeld aus dem Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ einfließen. Weimer erwartet, dass der fehlende Differenzbetrag durch Eigenleistungen und Spenden aufgebracht werden kann. „Das hat Hand und Fuß und wir Harpolinger können das schon stemmen“, signalisierte Ortschaftsrat Stefan Malzacher. Auch der Zeitrahmen ist konkretisiert. Detailplanungen sollen im April 2022 starten.